

Laibacher



Zeitung.



Dienstag den 15. Horn 1791.

Inländische Nachrichten.

Wien, den 7. Horn. Am abgewichenen Sonntage Vormittags, haben sich Se. R. R. Maj. in Gesellschaft F. Sizil. MM. und F. R. H. im Pratter mit der Jagd beschäftigt. Hierauf nahmen F. S. MM. und R. R. H. in Augarten das Mittagmahl ein. Abends begaben sich Se. R. R. M. und R. R. H. nach dem Schauspielhause in der Leopoldstadt, Se. Sizil. Maj. aber mit F. M. der Kaiserin in das National-Hoftheater.

Am 13. war bey Hofe Appartement u. Ball. Nach geendeten Hoffeste fanden sich die allerhöchsten Herr. Gasten in der Redoute ein, welche diesen Abend sehr zahlreich war.

Se. R. R. Maj. haben den Hrn. Achaz von Pettenegg, Obersten und Kommandanten des Karätschischen Regiments in Rücksicht auf seine durch 36 Jahre treugeleistete Dienste zum Generalmajor ernannt.

Seine Exz. der Hr. Graf v. Khevenhauer hat ihnen die Landmarschallstelle von Nieder-Österr. übernommen. — Se. Maj. der Kaiser haben bey Clairfait Infanterie den 2ten Major Carbantier zum 1. Major, den Grenadier Hauptmann Ripencourt zum 2ten Major, bey de Ligne Infanterie den 2ten Major Montigny zum 1ten Major, den Hauptmann Vorner zum 2ten Major, und bey Anton Esterhazy den Hauptmann Buresch zum 2. Major ernannt. — Der Hofkriegs-Sekretär Hilleler ist in den Ruhestand versetzt, und statt dessen der Feld-Kriegs Sekretär Sumaz als Hof- und Kriegs Sekretär in Maßland angestellt worden — Die neuen Präsidenten, welche noch nicht geheime Nachswürde begleitet haben, sind von Sr. Maj. als solche ernannt worden.

Bey der Einrichtung der neuen Hofkanzley für die Illyrische Mission wird die

Arbeit thätig fortgesetzt, und es heißt, daß besagte Nation den würdigen Staatsrath, Herren von Zibbenz, zum Präsidenten derselben sich erbeten habe.—Die böhmische Krönung ist auf den 6. September, die Huldigung auf den 1. und die Belohnung von Olmuz auf den 3. September b. J. festgesetzt worden.—Vergangenen Montag hat der Neapolitanische Gesandte einen sehr glänzenden Ball gegeben.—Der Staatsminister Graf v. Hatzfeld, welcher sich seit einiger Zeit frank befand, beginnt sich etwas besser zu befinden, und hat das Bett verlassen.—Der Agent Mayerhofer zu Linz ist wegen unterschlagener Pupillen und anderer Parthenen-Gelder zum ewigen Gefängniß verurtheilt worden.—Die Lütticher Deputirten, Graf Verlaimont, Naau, Corroy, und Hannegard, sind am 17. v. M. alshier angekommen, um Sr. Maj. die gänzliche Unterwerfung ihrer Nation, dem Urtheile des Reichstammergerichts zufolge, anzuzeigen, und das Schicksal ~~derselben~~ ^{zu} in Eropolis Händen niederzulegen.—Die Freischler-Leute sind die vorige Woche bey der Regierung Kommissarialiter vernommen, und jene, welche man zur Erhaltung einer Polizei geeignet gefunden, in eine Kon signation zusammen gesetzt worden, die dem Stadtmagistrat zu dem Ende zugeschickt wurde, um nur denen in selber eingebrachten die Polizeien erfolgen zu lassen; die Pfarrer und Grundrichter werden für die Utrestaten, die sie solchen Leuten in Rücksicht ihrer Dürftig- und Gebrechlichkeit ertheilen, gut zu stehen haben.

Eine komische und zugleich tragische Geschichte hat sich unlängst hier ereignet: Ein Herr von Karakter gab eine musikalische Akademie, und lud hierzu mehrere Leute von Ansehen und Karakter ein; aber

als er eben bey einem Kavaller absteigen wollte um denselben einzuladen, hatte er das Unglück den Arm zu brechen, weil aber die ganze Musik schon bestellt, und die Gäste geladen waren, so wollte er Niemanden absagen, sondern ließ dessen ungarct die Musik beginnen, und sich in dem zten Zimmer darneben, da er nicht selbst behwohnen konnte, den Arm einrichten; wie also die Musik anfing, und die Frau eines großen Virtuosen eine Arie gesungen hatte, bekam diese die Geburts-Wehen, und wurde entbunden; dieser unerwartete Zufall versetzte die ganze Gesellschaft in ein neues Schrecken, so, daß alles in Verwirrung geriet und diese unglückliche Musik auf solche Art ihr End erreichte.

In der hiesigen Hofstallburg werden die Quartiere geräumt. Man sagt, daß dieses in der Absicht geschehe, um die R. R. Bildergallerie in Belvedere, nebst dem dazu gehörigen Personale, wieder dahin zu versetzen, und dadurch, nach dem Bemühn der Gallerie zu Florenz, den jungen Künstlern den Gebrauch derselben noch gemünschter zu machen. Mit dem Belvedere selbst wird bey ruhigen Zeiten ein anderer großer Plan ausgeführt werden.

Pressburg, den 8. Jorn. Da Se. R. H. der Palatin schon am verwichenen Montag und also früher als man vermutete, von Wien zurück hier angelangt, so ist den 3. d. wieber Reichstagssitzung gehalten worden. Eben an diesem Tage sind nachmittags um drey Bierl auf 2 Uhr Se. Maj. der König v. Neapel, Se. R. H. der Erzherzog Franz mit hochder Frauen Gemahlin und Se. R. Hoheit der Erzherzog Ferdinand unvermuthet hier eingekommen, und haben Se. R. H. den Palatin durch ihre Gegenwart überrascht. Nach eingenommenen Mittagmahl verfügt

ten sich sämtliche hohe Unwesende zu Sr. Eminenz dem Herrn Kardinal Fürst Prinz von Bathyan, wo Abends ein glänzender Ball und Soupee war. Gestern frühe begaben sich Se. Majest. der König v. Neapel, die Erzherzögen und Erzherzoginnen R.R. H.H. begleitet von mehreren Magnaten nach dem eine Stunde von hier entlegenen Sr. Exzellenz dem Hrn. Judez Curia gehörigen Markte und Schlosse Karlsburg, allwo die hohen Herrschaften das Frühstück einzunehmen geruheten. Nachdem Hochdieselben von da zurückgekommen waren, verfügte sich Se. Maj. sommt den Erzherzogen Franz und Ferdinand und der Erzherzogin R.R. H.H. um 11 Uhr in die Reichstagssitzung. Die beiden Erzherzögen wohnten der Sitzung in dem Saale selbst bey, und nahmen ihre Sitze neben Ihrem Königl. Herrn Bruder dem Erzherzoge Palatin ein; Ihr Se. Maj. den König v. Neapel aber und die Erzherzögen R.R. H.H. war auf der Gallerie des Saales ein besonderer Ort zubereitet, wo sie alles bequem sehen konnten. Nach geendigter Sitzung nahmen die hohen Herrschaften das Mittagmahl bey Sr. R.R. H.H. dem Palatin ein, wornach Hochdieselben um 4 Uhr Nachmittag begleitet von den Segenswünschen der ganzen ungarischen Nation von hier nach Wien zurück abgegangen sind. — Vor der Reichstagssitzung wurde von 7 bis 11 Uhr Tirkularsitzung in dem Komitashause gehalten. — Heute ist wieder allgemeine Reichstagssitzung. — Se. R.R. A. Majest. haben den Hrn. Mathias von Markovich der freyen Künste und der Rechten Doktor und öffentlichen Lehrer des geistlichen Rechtes an der Universität zu Pest, ferner den Hrn. Johann v. Bobits geschworenen Landesadvokaten zu Pest in den ungar. Adelstand allergnädigst zu erheben

geruhet. — Die bisher immer fort angehaltene sehr gelinde Witterung hat sich seit vorgestern jähling verändert, und in einer heftigsten Winter mit brausenden Nordwinden und Schneegesünder vermengtes Wetter verwandelt. Ungleicht dieses sehr kalten Wetters ist doch die Passage über die Donau noch nicht gehemmt, und die Schiffbrücke steht noch im vorigen Stande. — Ein Schreiben aus Pest vom 1. d. meldet folgendes: „Den 29. vor. M. zwischen 7 u. 8 Uhr Abends erschreckte die Inwohner unsrer Stadt schon wieder ein Feuerlärm. In der Kreuzkemer Gasse ohnweit vor Paulinerkirche war ein Haus schon ganz in Flammen, als die zum Löschherzuilenden Menschen daselbst sich einsanden; nur den guten Anstalten unseres Hrn. Stadthauptmanns von Wittmesser, und der gesammten Bürgerschaft, welche sich bey solchen Gelegenheiten immer auszeichnet, haben wir es zu verdanken, daß sonst keines als das benannte Haus ein Raub der Flammen wurde.“

Brüssel, den 28. Jäner. Den 19. d. ist der k. k. Generalfeldzeugmeister Gr. v. Clairfait, welcher in dem letzten Feldzuge gegen die Türken sich einen unsterblichen Ruhm erworben hat, hier eingetroffen, und gestern bey des bevollmächtigten Ministers Grafen v. Mercy-Argenteau Exzellenz zu Mittage bewirthet worden. Die Rede ist allgemein, daß gesagtem Helden das Generalkommando der Truppen in den österreichischen Niederlanden zugesetzt sei.

Serve, den 20. Jorn. Die Equipe und Handpferde der Durchl. General-Gouverneure der Österreichischen Niederlande, sind vorgestern durch diese Stadt nach Brüssel gegangen.

Lemberg, den 29. Jäner. Viele von dem mittlern Pohlischen Adel sezen

sich in Bereitschaft, mit ihren Vermögen nach Gallizien zu wandern, um da für ihre Personen und ihr Eigenthum Schutz und Sicherheit zu suchen, weil ihnen die dermaligen Umstände im Republikanischen viel zu kritisch scheinen. Die Vernünftigen befürchten, daß aus den Uneinigkeiten über die künftige Königswahl und Erbsfolge noch ein großer und gefährlicher Streit entstehen möchte. Auch weiß man, daß vielen das hizige Streben nach einer Allianz mit der Pforte äußerst mißfällt, indem sie glauben, daß eine solche Verbindung die schlimmsten Folgen nach sich ziehen müsse.

Ausländische Nachrichten.

Aus der Turkey.

Man hat schon Nachrichten aus Konstantinopel, welche melden, daß dasselbst nach verbreiteter Nachricht von dem Verlust Ismail's alles in Aufruhr war. Die Türken sind in einer Lage, die an Verzweiflung gränzt. Schon vor der Eroberung Ismail's hingen die Glieder des Divans die Häupter zur Erde, und Knobelsdorf, der allen Versammlungen bewohnte, hatte genug zu thun, die Muthlosen zu trösten. Nun kommt noch die Nachricht hinzu von der Eroberung der Festung Ismail, die ein Hauptthor nach Konstantinopel ist, und von der Schlachtung so vieler tausend Kämpfer; kein Wunder, wenn Stambuls Bürger sich in die Asche sezen, und Jeremias Trenodien jammern über den ganzen nahen Untergang ihrer Stadt. Der Großvezier, der ein vaterländischer,

einsichtsvoller und tapferer Mann ist, fauk mit seiner entmutheten und zusammengeschmolzenen Kriegsschaar Nichts thun. Er war daher schon öfters mit Potemkin in geheimen Friedensunterhandlungen. Aber immer kam Luchesini wie ein Wetter dazwischen, und verhinderte den Frieden. Wir müssen Friede machen, oder das Reich geht zu Grunde, sagt der Großvezier. Luchesini aber tröstet ihn mit der Macht seines Hoses, der auch die Russen zur Herausgabe aller ihrer Eroberungen zwicken werde. Dabei zuckt der ungläubige Großvezier die Achsel, und wünscht in seinem Herzen, die Preußen möchten lieber mit dem Schwert drein schlagen, als immer nur ihre Freunde vertrösten, und ihren Feinden drohen.

Italien.

Rom, den 12. Janer. Se. Heiligkeit der Pabst haben befohlen, daß alle Pastoralschreiben und Erbauungsreden der französischen Bischöfe, insbesondere aber jene des Kardinals Rohan in französischer und latainischer Sprache abgedruckt werden sollen. — Ein Projektant soll dem päpstlichen Schatzmeister einen Plan vorgelegt haben, welcher der heiligen Kammer wenigst eine reine Million Gulden eintragen soll. Dieser Plan besteht darin, daß die Inquisitionsakten des Grafen Cagliostro auf Pränumeracion in deutscher, italienischer und französischer Sprache herausgegeben werden sollen. Die Geschichte dieses Mannes, sagt er, sey so interessant, daß man in kurzem 100,000 Exemplare, eines in einem Louis'dor, anzubringen hoffen könne.